

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Infothek zum Jahresbericht 2022 – Freizeitwirtschaft und Hotel- und
Gaststättengewerbe

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein



Infothek zum Jahresbericht 2022 – Freizeitwirtschaft und Hotel- und Gaststättengewerbe

Anhang 1: Besucherentwicklung schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft 2016 bis 2021 (Index 2016 = 100) ..	3
Anhang 2: Besucherentwicklung in der Freizeitwirtschaft in allen erfassten Bundesländern/Regionen 2016 bis 2021 (Index 2016 = 100)	3
Anhang 3: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2016 und 2021	3
Anhang 4: Situation und Entwicklung nach Betriebstypen auf Bundesebene	4
Anhang 5: Definitionen der EBIL-Kennzahlen	9
Anhang 6: Reale Umsatzentwicklung im Gastgewerbe	10
Anhang 7: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 1	11
Anhang 8: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 2	12
Anhang 9: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 3	13
Anhang 10: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 4	14
Anhang 11: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Beherbergungsgewerbe nach Bundesländern	15
Anhang 12: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen in der Gastronomie nach Bundesländern	16
Anhang 13: DEHOGA-Klassifizierung nach Reisegebieten 2022 (Anzahl der Betriebe)	17
Anhang 14: G-Klassifizierung nach Reisegebieten 2022 (Anzahl der Betriebe)	18
Anhang 15: DTV-Klassifizierung Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Ferienzimmer nach Reisegebieten 2022 (Anzahl der Betriebe)	19
Anhang 16: Themenorientierte Qualitätssiegel nach Reisegebieten 2022	20
Anhang 17: Anzahl barrierefrei zertifizierte Betriebe (Reisen für Alle) nach Bundesländern 2022	21
Anhang 18: ServiceQualität nach Reisegebieten und Bundesländern 2022	22
Anhang 19: DEHOGA-Umweltcheck	23
Anhang 20: GreenSign – Das Nachhaltigkeitsiegel für Hotels	24
Anhang 21: TrustScore Reisegebiete, Schleswig-Holstein und Deutschland 2022 (Skala 0 bis 100 Punkte)	25

Anhang 1: Besucherentwicklung schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft 2016 bis 2021 (Index 2016 = 100)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Schlösser	100	100,4	99,9	97,9	51,6	68,4
Erlebnisbäder/Thermen	100	103,7	97,8	100,5	40,0	38,5
Freilichtmuseen	100	94,6	119,5	124,3	70,3	118,2
Museen/Ausstellungen	100	105,8	98,8	99,6	55,1	61,4
Naturinfozentren	100	103,0	96,2	106,5	55,7	58,6
Stadtführungen	100	101,0	100,6	98,1	22,0	35,6
Gesamtergebnis	100	103,4	101,7	105,0	59,1	68,8

Quelle: dwif 2022, Daten Besuchermonitoring schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft

Anhang 2: Besucherentwicklung in der Freizeitwirtschaft in allen erfassten Bundesländern/Regionen 2016 bis 2021 (Index 2016 = 100)

Besuchergrößenklasse	2016	2017	2018	2019	2020	2021
bis < 20 Tsd.	100	99,1	101,9	100,7	55,3	53,4
20 Tsd. bis < 50 Tsd.	100	101,6	93,9	95,7	52,0	50,9
50 Tsd. bis < 100 Tsd.	100	101,7	98,3	98,1	52,8	53,4
100 Tsd. bis < 200 Tsd.	100	101,4	99,1	102,8	61,3	55,0
≥ 200 Tsd.	100	99,8	99,5	102,8	62,3	59,5

Quelle: dwif 2022, Daten Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft in allen erfassten Bundesländern/Regionen

Hinweis: Die Entwicklungsraten 2021 ggü. 2019 der Indexdarstellung im Bereich Freizeitwirtschaft entsprechen nicht den Werten im Text des Jahresberichtes 2022, da der Kurzfristentwicklung eine andere Datenbasis zugrunde liegt als der Langfristentwicklung.

Anhang 3: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2016 und 2021

	2016			2021		
	Gastgewerbe	alle Branchen	Anteil Gastgewerbe (%)	Gastgewerbe	alle Branchen	Anteil Gastgewerbe (%)
Schleswig-Holstein	40.239	940.613	4,3	41.716	1.023.488	4,1
Niedersachsen	84.373	2.836.091	3,0	82.680	3.059.368	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	36.716	560.372	6,6	35.570	577.776	6,2
Deutschland	1.028.106	31.443.318	3,3	980.992	33.802.173	2,9

Quelle: dwif 2022, Daten Bundesagentur für Arbeit

Anhang 4: Situation und Entwicklung nach Betriebstypen auf Bundesebene

Auswertung der Bilanzdaten nach Betriebstypen auf Bundesebene

Eine betriebstypenbezogene Analyse ermöglicht einen besseren Vergleich als die Auswertung der Kennzahlen nach Bundesländern. Die einzelnen Betriebe profitieren, da sie sich direkt mit den Kennzahlen anderer messen können. Die langfristige Betrachtung von 2015 bis 2020 bietet darüber hinaus eine gute Potenzialeinschätzung für den jeweiligen Betriebstyp.¹

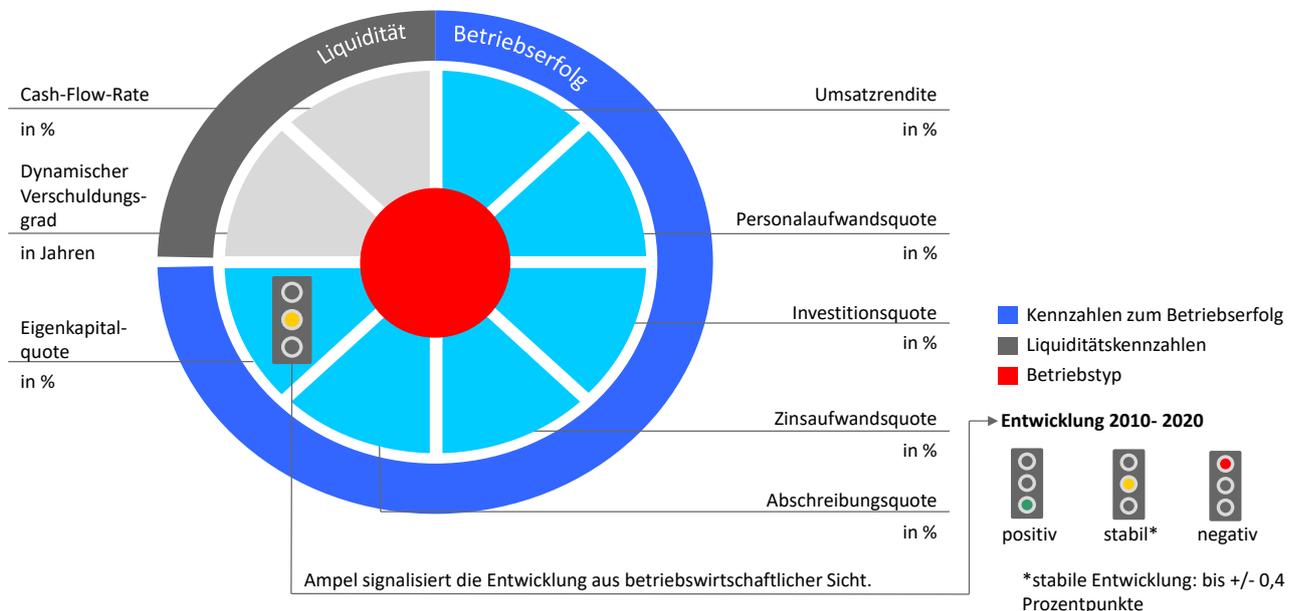
Die verschiedenen Betriebstypen aus dem Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe werden im jährlichen Wechsel analysiert. In diesem Jahr steht die Entwicklung der Gastronomie im Mittelpunkt: Dazu zählen Restaurants mit herkömmlicher Bedienung, Restaurants mit Selbstbedienung, Cafés und Eissalons. Infolge zu geringer Fallzahlen auf Länderebene werden die Deutschlandwerte analysiert. Sie haben dank der großen Fallzahlen eine starke Aussagekraft.

Hinweis:

Definitionen und Zeitreihenvergleiche der aufgeführten Kennzahlen sind in den folgenden Anhängen zusammengestellt, auch für das Beherbergungsgewerbe.

Die wesentlichen Kennzahlen und deren Entwicklung werden in Form eines Kennzahlenbarometers für die einzelnen Betriebstypen dargestellt.

Erläuterung Kennzahlenbarometer für Schlüsselkennziffern.²



Quelle: dwif 2022

¹ Aktuellere Daten liegen nicht vor, da die Betriebe ihre Jahresabschlüsse zum Teil deutlich zeitverzögert erstellen und bei den Sparkassen einreichen.
² Eine steigende Abschreibungsquote erhöht den Cash-Flow, weshalb mehr Abschreibungen positiv und weniger Abschreibungen negativ bewertet werden.

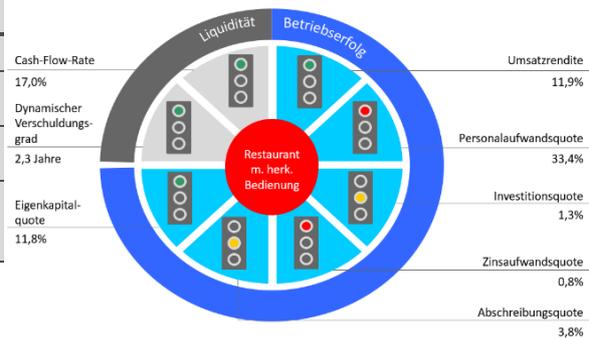
Restaurant mit herkömmlicher Bedienung

Zusammenfassung

- Der Trend zur Marktkonzentration hält weiter an und wurde durch die Pandemie noch verstärkt. Der Marktanteil verändert sich indes kaum.
- Die Innenfinanzierungskraft der Betriebe ist in den letzten fünf Jahren gestiegen und konnte trotz Pandemie 2020 noch mal erhöht werden. Auch die Schuldentilgungsfähigkeit verbesserte sich mittel- wie langfristig.
- Dennoch blieb die Investitionsquote stabil und liegt deutlich unter den Abschreibungen. Die gesteigerte Innenfinanzierungskraft sollten die Betriebe in Zukunft verstärkt für Investitionen nutzen.

Fakten ³	2015	2019	2020
Betriebe	70.901	68.020	62.634
Ø- Umsatz pro Betrieb	297.011€	375.339€	284.211€
Marktanteil am Gastgewerbe ⁴	26,8%	27,0%	27,9%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie ⁵	41,5%	41,7%	40,4%

Quelle: dwif 2022, Daten: DSV 2022, Statistisches Bundesamt 2022



Die Anzahl der Betriebe ist in den letzten fünf Jahren (2015 bis 2020) zurückgegangen (-11,7 %). Bis 2019 war der Rückgang kontinuierlich, während von 2019 zu 2020 ein deutlich größerer Rückgang erfolgte (-7,9 %). Der durchschnittliche Umsatz pro Betrieb stieg kontinuierlich bis 2019. Im ersten Pandemiejahr 2020 sind die Umsätze gesamt sowie pro Betrieb gesunken – eine direkte Folge der Lockdown-Zeiten und späteren Zugangsbeschränkungen.

Die Gewinnmarge (Umsatzrendite) der Restaurants mit herkömmlicher Bedienung weist in den letzten fünf Jahren eine leicht steigende Tendenz (+0,4 Prozentpunkte) auf. Auch der Cash-Flow hat sich positiv entwickelt und liegt 2020 bei 17,0 %, sodass aus betriebswirtschaftlicher Sicht der unternehmerische Handlungsspielraum gestiegen ist.

Kostentreiber sind in erster Linie die Personalkosten. Mittelfristig sind sie um 2,0 Prozentpunkte angewachsen. Der Zinsaufwand (0,8 %) zeigt mittelfristig keine Veränderung, langfristig ist er um 0,9 Prozentpunkte gesunken. Die Aufwendungen für Abschreibungen sind langfristig auf einem stabilen Niveau (3,6 %). Der kurzfristige Zuwachs von 1,1 Prozentpunkten von 2019 und 2020 ist ein Indikator für höheres Investitionsniveau im Jahr 2020. Dieser wird jedoch nicht direkt durch Investitionsquote bestätigt, denn diese bleibt nahezu gleich auf niedrigem Niveau: Lediglich 1,3 % des Umsatzes werden für Neuanschaffungen verwendet.

Jedoch weist der etwas angestiegene Verschuldungsgrad auf einen höheren Anteil von Fremdkapital hin. Dieses kann coronabedingt für die Deckung von Fixkosten oder auch für Investitionen verwendet worden sein. Mit Blick auf die Eigenkapitalquote, die seit 2015 von 1,2 % deutlich auf 11,8 % gestiegen ist, bleibt festzuhalten, dass die Betriebe einen guten Puffer aufgebaut hatten und sie in einer vorteilhaften Bonitätslage waren, um Fremdkapital für Investitionen aufzunehmen.

³ Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2009, 2018 und 2019.

⁴ Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

⁵ Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.

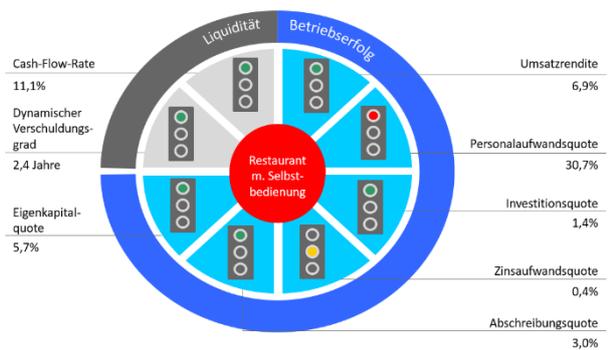
Restaurant mit Selbstbedienung

Zusammenfassung

- Trotz sinkender Anzahl an Betrieben ist der Marktanteil angestiegen. Dies liegt jedoch vor allem an vermehrten Marktaustritten bei anderen Betriebstypen. Der Umsatz pro Betrieb ist pandemiebedingt etwas gesunken.
- Liquiditätsprobleme sind weiterhin sichtbar: Die Cash-Flow-Rate ist zwar gestiegen, liegt jedoch weiterhin deutliche hinter anderen Betriebstypen. Die Entwicklung des Betriebstyps ist insgesamt durchwachsen und die Einschränkungen des Jahres 2020 hat den Betrieben weiter zuge-setzt.
- Positiv: Die Verschuldung ist gesunken, die Eigenkapitalquote steigt auf den höchsten Wert in den vergangenen 10 Jahren.

Fakten ⁶	2015	2019	2020
Betriebe	2.465	2.599	2.456
Ø- Umsatz pro Betrieb	1.861.755 €	2.087.652 €	1.850.446 €
Marktanteil am Gastgewerbe ⁷	5,8%	5,7%	7,1%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie ⁸	9,0%	8,9%	10,3%

Quelle: dwif 2022, Daten: DSV 2022, Statistisches Bundesamt 2022



Im Vergleich zu 2015 ist die Betriebsanzahl minimal gesunken, die Marktanteile steigen jedoch um weniger Prozentpunkte (+1,3 %). Die Umsätze der individuellen Betriebe liegen nach einer Zunahme von 2015 zu 2019 (+ 12,1 %) 2020 wieder in etwa bei dem Niveau von 2015. Diese Entwicklung ist mit den anderen Betriebstypen vergleichbar.

Die Innenfinanzierungskraft der Restaurants mit Selbstbedienung hat sich seit 2015 positiv entwickelt und ist um 2,9 Prozentpunkte gestiegen. Anders als bei Restaurants mit herkömmlicher Bedienung ist der anteilige Personalaufwand mittelfristig stabil geblieben (-0,3 Prozentpunkte seit 2015). Die Einführung des Mindestlohns hat sich kaum auf die Entwicklung des Personalaufwands bei diesem Betriebstyp ausgewirkt. Erfreulich ist die Entwicklung der Umsatzrendite bergauf geht: Mittel- und kurzfristig ist sie gestiegen. Gründe hierfür könnten Preiserhöhungen oder Prozessoptimierungen sein.

Dieser leicht verbesserte Betriebserfolg schlägt sich auch auf die Investitionslaune der Betriebe nieder: Seit 2015 hat sich die Investitionsquote nahezu verdoppelt (+0,6 Prozentpunkte) und auch die gestiegene Abschreibungsquote (+0,6 Prozentpunkte) weist auf regelmäßige Ausgaben für Modernisierungen hin. Die Eigenkapitalquote wurde deutlich verbessert, liegt mit 5,7 % jedoch weiterhin niedrig und ist für die Betriebe z. B. bei zukünftigen Kreditverhandlungen für Neuinvestitionen immer noch ein erschwerender Faktor.

⁶ Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2009, 2018 und 2019.

⁷ Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

⁸ Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie



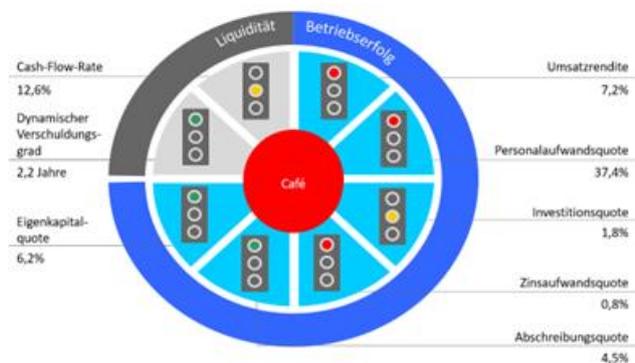
Café

Zusammenfassung

- Der Wachstumsmarkt Café wurde durch die Pandemie ausgebremst: Betriebsanzahl und Durchschnittsumsatz liegen weiter unter Vorkrisenniveau und auch weit unter dem Mittelfristvergleich zu 2015. Cafés konnten weniger vom Take-Away- und Liefergeschäft profitieren als die weitere speisegeprägte Gastronomie.
- Die Innenfinanzierungskraft und Gewinnmarge sinken kurz- wie mittelfristig– die Personalkosten steigen weiter. Der Personalmangel zwingt viele Betriebe zu weiteren Maßnahmen, z. B. kürzere Öffnungszeiten.
- Die Eigenkapitaldecke der Cafés ist weiterhin eher dünn und lässt wenig Handlungsspielraum für Investition und Innovation.

Fakten ⁹	2015	2019	2020
Betriebe	11.298	11.761	10 603
Ø- Umsatz pro Betrieb	235.581 €	265.001€	214.523€
Marktanteil am Gastgewerbe ¹⁰	3,4%	3,3%	3,6%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie ¹¹	5,2%	5,1%	5,2%

Quelle: dwif 2022, Daten: DSV 2022, Statistisches Bundesamt 2022



Das Marktsegment Cafés war bis 2019 durch Wachstum geprägt, verzeichnet 2020 jedoch einen Rückgang. Sowohl die Betriebszahl als auch der durchschnittliche Umsatz pro Betrieb liegen unter dem Niveau von 2015. Die Marktanteile blieben trotzdem stabil, was jedoch vor allem auf Marktaustritte bei anderen Betriebstypen zurückzuführen ist.

Sowohl die Cash-Flow-Rate als auch die Umsatzrendite liegen kurz- wie mittelfristig niedriger. Die Café-Betriebe haben auf Grund der Lockdowns deutlich weniger Umsätze eingefahren als in einem Normaljahr und konnten nur wenig vom Take-Away- und Liefergeschäft profitieren. Im Vergleich dazu stieg die Personalaufwandsquote weiter an, auch weitere Fixkosten fallen auf Grund der geringeren Umsätze deutlich schwerer ins Gewicht und schmälern das Ergebnis. Tendenziell werden die Personalkosten weiter steigen, da sich der Fachkräfte- und Personalmangel beim Betriebstypen Café besonders stark bemerkbar macht.

Die Investitionsquote ist im Pandemiejahr leicht gestiegen (+0,3 Prozentpunkte). Im Zusammenspiel mit der ebenso höheren Abschreibungsquote (+1,2 Prozentpunkte) lässt sich eine etwas verstärkte Investitionstätigkeit der Betriebe ableiten. Dementsprechend ist auch die Verschuldung wieder etwas angestiegen (+0,4 Jahre), mittelfristig fällt die Betriebsverschuldung jedoch deutlich geringer aus. Auch die Eigenkapitalquote, die vor zehn Jahr bei 0 lag, konnte gesteigert werden (+6,2 Prozentpunkte), liegt aber weiterhin zu niedrig.

⁹ Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2009, 2018 und 2019.

¹⁰ Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe

¹¹ Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie



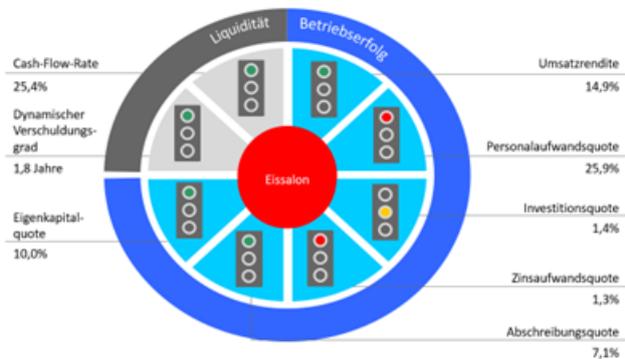
Eissalon

Zusammenfassung

- Das Marktsegment der Eissalons ist weiterhin von Marktberäumungsprozessen geprägt: Die Zahl der Betriebe sank im ersten Pandemiejahr deutlich gesunken, der Durchschnittsumsatz fällt um fast ein Fünftel gegenüber 2019: Auch der umsatzstarke Sommer konnte die Umsatzausfälle der beiden Lockdowns nicht abfedern.
- Trotzdem zeigen die Eissalons insgesamt eine positive Entwicklung. Die Liquiditätskennziffern haben sich verbessert, die Eigenkapitalquote ist ebenso leicht gestiegen.
- Trotzdem zeigen die Eissalons insgesamt eine positive Entwicklung. Die Liquiditätskennziffern haben sich verbessert, die Eigenkapitalquote ist ebenso leicht gestiegen.

Fakten ¹²	2015	2019	2020
Betriebe	5.591	5.429	5.181
Ø- Umsatz pro Betrieb	214.777€	247.976€	201.623€
Marktanteil am Gastgewerbe ¹³	1,5%	1,4%	1,6%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie ¹⁴	2,4%	2,2%	2,4%

Quelle: dwif 2022, Daten: DSV 2022, Statistisches Bundesamt 2022



Im Vergleich zum Jahr 2015 ist die Zahl der Betriebe in diesem Marktsegment um mehr als 400 geschrumpft, kurzfristig sind es 248 Betriebe weniger. Die Pandemie hat viele Betriebe zur temporären Stilllegung oder zur Aufgabe des Geschäfts gezwungen. Mittelfristig sind zu dem die durchschnittlichen Umsätze pro Betrieb um 6,1 % und kurzfristig sogar um 18,7 % gesunken. Der Marktanteil ist trotz Umsatzeinbußen in etwa gleich geblieben, was jedoch an den geringeren Durchschnittsumsätzen anderer Betriebstypen liegt.

Die Erfolgs- und Liquiditätskennzahlen zeigen sowohl positive als auch negative Entwicklungen. Die Innenfinanzierungskraft stieg deutlich in den letzten fünf Jahren um 9,2 Prozentpunkte. Die Gewinnmarge kletterte langfristig um 3,8 Prozentpunkte nach oben, mittel- und kurzfristig ist sie jedoch leicht rückläufig. Die Preise waren im Sommer 2020 noch stabil und konnte somit die Umsatzausfälle aus den Lockdowns nicht kompensieren. Hier bleibt abzuwarten, ob sich die im Jahr 2021 durchgesetzten Preiserhöhungen positiv auf die Gewinnmarge auswirken werden.

Der Personalaufwand ist bei den Eissalons generell niedriger als bei den anderen Gastronomietypen, da überwiegend Saison- und Teilzeitkräfte eingesetzt werden. Der anteilige Personalaufwand ist kurz- wie mittelfristig gesunken und liegt 2020 bei 25,9 %. Die Investitionsquote ist langfristig stabil geblieben (+0,1 Prozentpunkte). Die Investitionsquote liegt mit 1,4 % ähnlich hoch wie in den anderen gastronomischen Betriebstypen, nur bei Cafés liegt sie mit 1,8 % höher. Im Jahr 2019 gab es eine kurzzeitige Investitionswelle, der Anteil der Investitionsausgaben am Umsatz betrug damals 3,3 %.

Dies spiegelt sich in den aktuellen Zahlen von 2020 in einer kurzfristig gestiegenen Abschreibungsquote (+3,0 Prozentpunkte zu 2019) wider. Die Abschreibungsquote liegt mit 7,1 % deutlich höher als in den anderen Betriebstypen. Trotz getätigter Investitionen ist die Schuldungstilgungszeit nur leicht angestiegen (+0,3 Jahre). Die Betriebe konnten sogar ihre Eigenkapitaldecke weiter ausbauen. Insgesamt machen die Kennzahlen Hoffnung, dass trotz der Marktberäumung in der Summe leistungsfähigere Betriebe bleiben.

¹² Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2009, 2018 und 2019

¹³ Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

¹⁴ Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie



Anhang 5: Definitionen der EBIL-Kennzahlen

Umsatzrendite =	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}}$	x 100	→ Die Umsatzrentabilität oder -rendite bezeichnet das erzielte Betriebsergebnis, ausgedrückt in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz). Sie wird als Nachweis für die Ertragskraft eines Unternehmens gesehen.
Personalaufwandsquote =	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}}$	x 100	→ Die Personalaufwandsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.
Zinsaufwandsquote =	$\frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}}$	x 100	→ Die Zinsaufwandsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.
Abschreibungsquote =	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}}$	x 100	→ Die Abschreibungsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.
Investitionsquote =	$\frac{\text{Brutto-Anlageinvestitionen}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}}$	x 100	→ Die Investitionsquote misst die Brutto-Anlageinvestitionen des Geschäftsjahres an der Gesamtleistung (Nettoumsatz). Erfasst werden die Zugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagewerte. Sie wird als Nachweis für die Investitionsneigung eines Unternehmens gesehen.
Mietaufwandsquote =	$\frac{\text{Miet- und Leasingaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}}$	x 100	→ Die Miet- und Leasingaufwandsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.
Cash-Flow-Rate =	$\frac{\text{Cash-Flow (vor Steuern)}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}}$	x 100	→ Der Cash-Flow vor Steuern versteht sich als Summe aus Gewinn, Abschreibungen auf Anlagevermögen und Veränderungen bei Rückstellungen und Wertberichtigungen und wird ins Verhältnis zur Gesamtleistung gesetzt. Die Kennzahl Cash-Flow-Rate drückt die Innenfinanzierungskraft eines Betriebes aus.
Dynamischer Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Cash-Flow (vor Steuern)}}$	x 100	→ Der dynamische Verschuldungsgrad stellt eine Kennzahl zur Beurteilung der Innenfinanzierungskraft dar. Er wird in Jahren ausgedrückt und gibt somit an, wie lange es dauern würde, bis die Verbindlichkeiten durch den Cash-Flow abbezahlt worden wären.
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100	→ Als Richtwert wird ein Eigenkapitalanteil von 40 Prozent angenommen, weil dies im Zuge von Finanzierungen eine gebräuchliche Forderung darstellt. Gerade im Gastgewerbe ist zu beobachten, dass die Verbindlichkeiten der Betriebe häufig höher sind als das Anlage- und Umlaufvermögen zusammen.

Quelle: dwif 2022



Anhang 6: Reale Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Schleswig-Holstein						
Gastgewerbe	- 2,9	0,7	0,0	0,7	- 28,9	10,5
Beherbergung	- 11,8	0,1	- 0,9	1,1	- 28,9	22,9
Gastronomie	5,6	1,1	0,6	0,5	- 28,9	1,2
Niedersachsen						
Gastgewerbe	- 0,4	- 0,5	0,8	- 0,2	- 34,4	0,1
Beherbergung	2,1	- 0,7	3,0	1,5	- 39,1	0,1
Gastronomie	- 2,0	- 0,5	- 0,2	- 1,1	- 32,2	0,2
Mecklenburg-Vorpommern						
Gastgewerbe	3,8	-4,1	-0,1	1,7	-23,0	-3,1
Beherbergung	5,7	-4,6	1,5	1,5	-24,2	0,2
Gastronomie	0,3	-2,8	-2,6	2,2	-20,9	-8,9
Deutschland						
Gastgewerbe	0,8	0,9	1,0	0,6	- 38,9	- 2,3
Beherbergung	1,9	0,9	1,4	0,5	- 45,8	1,3
Gastronomie	0,2	0,9	0,7	0,6	- 35,0	- 4,0

Quelle: dwif 2022, Daten Statistisches Bundesamt 2022 (Destatis)



Anhang 7: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 1

	2010	2015	2019	2020	2020 1. Quartil	2020 3. Quartil	Veränderung 2010/2020 (%-Punkte)	Veränderung 2019/20 (%-Punkte)
Cash-Flow-Rate								
Beherbergung	15,2	15,8	14,7	12,9	-2,3	26,5	-2,3	-1,8
Hotels	13,4	13,6	13,0	11,0	-4,2	23,9	-2,4	-0,4
Hotels garnis	21,3	20,6	20,6	16,0	-2,8	30,2	-5,3	-1,0
Gasthöfe	16,7	17,2	15,9	18,6	6,8	29,7	1,9	-1,0
Pensionen	28,4	30,7	27,4	30,8	23,8	44,2	2,4	-4,1
Gastronomie	12,8	14,1	13,7	15,3	4,6	26,0	2,5	-0,8
Restaurant m. herk. Bedienung	13,6	14,9	14,8	17,0	4,6	27,1	3,4	-0,4
Restaurant m. SB	8,2	8	7,8	11,1	5,6	17,2	2,9	0,8
Cafés	12,5	14,7	14,5	12,6	1,3	26,0	0,1	-0,4
Eissalons	16,2	22,3	21,5	25,4	4,4	35,1	9,2	-3,1
Umsatzrentabilität								
Beherbergung	8,5	9,6	8,8	4,9	-10,5	16,5	-3,6	-0,6
Hotels	7,4	7,7	7,4	3,4	-11,8	14,5	-4,0	-0,1
Hotels garnis	13,3	13,9	13,7	6,0	-15,6	19,5	-7,3	-0,9
Gasthöfe	10,3	12,2	10,0	10,3	2,8	22,0	0,0	-1,6
Pensionen	14,5	18,8	16,4	25,0	11,2	30,8	10,5	-5,7
Gastronomie	8,7	10,6	10,4	10,0	-0,4	20,9	1,3	-0,6
Restaurant m. herk. Bedienung	9,5	11,4	11,5	11,9	-0,9	22,7	2,4	-0,4
Restaurant m. SB	5,3	5,3	4,8	6,9	2,4	12,9	1,6	0,6
Cafés	7,8	10,6	10,7	7,2	-5,6	21,3	-0,6	-0,2
Eissalons	11,1	16,9	16,3	14,9	-2,7	28,9	3,8	-3,8
Rohertragsquote								
Beherbergung	83,2	84,7	86,0	88,4	83,6	93,5	5,2	0,2
Hotels	83,3	84,5	85,5	87,7	83,7	92,4	4,4	0,2
Hotels garnis	92,6	92,5	92,9	93,7	89,0	95,9	1,1	0,0
Gasthöfe	72,5	73,8	75,1	79,1	74,6	84,2	6,6	0,1
Pensionen	88	89,7	91,9	93,1	84,8	99,3	5,1	0,7
Gastronomie	70,7	71,6	71,9	75,0	71,2	79,1	4,3	0,2
Restaurant m. herk. Bedienung	69,8	70,8	71,7	75,4	70,5	79,8	5,6	0,5
Restaurant m. SB	71,2	72,3	71,5	74,3	72,6	75,7	3,1	-0,1
Cafés	72,9	73,3	74,1	75,9	70,3	79,7	3,0	0,0
Eissalons	68,9	76,2	77,3	78,1	74,6	80,9	9,2	0,2

Quelle: dwif 2022, Daten DSV 2021 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)



Anhang 8: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 2

	2010	2015	2019	2020	2020 1. Quartil	2020 3. Quartil	Veränderung 2010/2020 (%-Punkte)	Veränderung 2019/20 (%-Punkte)
Personalaufwandsquote								
Beherbergung	27,4	30,1	32,9	34,8	24,9	44,6	7,4	1,0
Hotels	29,6	32,2	34,5	36,5	27,4	46,0	6,9	0,6
Hotels garnis	21,7	24,5	25,6	28,8	17,1	41,9	7,1	0,4
Gasthöfe	26,2	29,3	34,5	34,0	25,6	41,2	7,8	1,9
Pensionen	16,9	18,1	21,9	16,9	9,8	24,8	0,0	2,4
Gastronomie	28,2	31,3	33,2	32,8	25,9	40,6	4,6	0,4
Restaurant m. herk. Bedienung	28	31,4	33,8	33,4	25,7	42,1	5,4	0,6
Restaurant m. SB	29,1	31	31,6	30,7	26,8	35,4	1,6	-0,1
Cafés	31	32,8	35,7	37,4	28,5	47,8	6,4	1,0
Eissalons	22,5	27,2	27,7	25,9	17,1	37,4	3,4	-0,9
Abschreibungsquote								
Beherbergung	6	5,3	5,0	7,0	3,3	13,0	1,0	0,0
Hotels	5,7	5,0	4,9	6,8	3,0	12,6	1,1	0,0
Hotels garnis	7	5,8	5,7	9,0	4,1	16,6	2,0	0,3
Gasthöfe	5,5	5,0	4,3	5,1	3,3	9,0	-0,4	0,2
Pensionen	10,2	9,6	8,2	11,6	7,7	15,5	1,4	-0,3
Gastronomie	3,6	2,9	2,8	3,7	1,9	6,9	0,1	0,1
Restaurant m. herk. Bedienung	3,6	2,8	2,7	3,8	1,8	7,1	0,2	0,0
Restaurant m. SB	2,4	2,2	2,6	3,0	1,9	4,8	0,6	0,2
Cafés	4	3,4	3,3	4,5	2,7	8,7	0,5	0,0
Eissalons	3,8	4,4	4,1	7,1	4,0	11,1	3,3	0,2

Quelle: dwif 2022, Daten DSV 2022 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)



Anhang 9: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 3

	2010	2015	2019	2020	2020 1. Quartil	2020 3. Quartil	Veränderung 2010/2020 (%-Punkte)	Veränderung 2019/20 (%-Punkte)
Zinsaufwandsquote								
Beherbergung	3,9	2,0	1,4	1,9	0,6	4,7	-2,0	-0,1
Hotels	3,6	1,9	1,4	1,7	0,5	4,1	-1,9	0,0
Hotels garnis	4,8	2,1	2,0	2,9	0,8	7,0	-1,9	0,0
Gasthöfe	3,9	2,1	1,3	1,6	0,6	3,4	-2,3	-0,2
Pensionen	7,7	4	2,2	3,4	0,9	5,6	-4,3	-0,5
Gastronomie	1,5	0,7	0,6	0,7	0,3	1,8	-0,8	0,0
Restaurant m. herk. Bedienung	1,7	0,8	0,7	0,8	0,3	2,0	-0,9	0,0
Restaurant m. SB	0,8	0,4	0,4	0,4	0,2	0,7	-0,4	0,0
Cafés	1,7	0,8	0,8	0,8	0,4	2,0	-0,9	0,1
Eissalons	2	1,4	0,7	1,3	0,8	2,8	-0,7	-0,1
Investitionsquote								
Beherbergung	2,2	2,1	2,0	2,2	0,6	7,1	0,0	0,1
Hotels	2,1	2,1	2,1	2,3	0,6	7,2	0,2	0,1
Hotels garnis	2,3	2,0	1,8	1,7	0,4	6,9	-0,6	0,2
Gasthöfe	1,9	1,8	2,1	2,1	0,7	5,9	0,2	0,2
Pensionen	3,4	2,8	2,9	3,0	1,4	12,4	-0,4	0,1
Gastronomie	1,3	1,2	1,3	1,4	0,5	4,0	0,1	0,1
Restaurant m. herk. Bedienung	1,3	1,3	1,2	1,3	0,5	4,3	0,0	0,0
Restaurant m. SB	0,9	0,8	1,1	1,4	0,7	3,3	0,5	-0,3
Cafés	1,6	1,5	1,5	1,8	0,5	5,2	0,2	0,5
Eissalons	1,3	1,2	3,3	1,4	0,5	5,6	0,1	1,4
Anlagendeckung								
Beherbergung	73,5	71,0	69,5	77,0	40,0	108,1	3,5	1,0
Hotels	72,2	70,3	69,5	77,5	40,3	109,9	5,3	1,0
Hotels garnis	84,4	74,6	71,0	76,5	36,6	101,7	-7,9	-1,2
Gasthöfe	70,2	67,9	64,1	76,4	41,8	108,4	6,2	5,3
Pensionen	75,8	74,7	74,2	72,3	60,6	96,9	-3,5	3,1
Gastronomie	49,6	47,8	43,8	69,4	16,4	135,2	19,8	-0,6
Restaurant m. herk. Bedienung	52,3	50,7	47,3	77,0	22,0	150,0	24,7	2,0
Restaurant m. SB	32	32,5	28,3	46,0	8,2	94,2	14,0	-3,2
Cafés	45,4	43,2	45,1	63,3	8,9	134,2	17,9	-0,4
Eissalons	54,2	47,6	38,0	58,2	16,5	100,3	4,0	-12,5

Quelle: dwif 2022, Daten DSV 2022 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)



Anhang 10: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 4

	2010	2015	2019	2020	2020 1. Quartil	2020 3. Quartil	Veränderung 2010/2020 (%-Punkte)	Veränderung 2019/20 (%-Punkte)
Dynamischer Verschuldungsgrad								
Beherbergung	6,3	5,2	3,9	5,8	2,6	12,1	-0,5	-0,1
Hotels	6,6	5,9	4,3	6,3	2,7	12,8	-0,3	-0,1
Hotels garnis	5,6	4,7	3,5	6,1	2,9	12,3	0,5	0,2
Gasthöfe	5,6	3,9	3,3	3,7	1,9	7,1	-1,9	0,0
Pensionen	6,4	4,7	3,1	3,3	1,1	5,5	-3,1	0,1
Gastronomie	3,5	2,5	2,0	2,4	1,1	5,3	-1,1	0,1
Restaurant m. herk. Bedienung	3,6	2,5	1,9	2,3	1,1	5,8	-1,3	0,0
Restaurant m. SB	3,4	3	3,4	2,4	1,5	4,4	-1,0	0,3
Cafés	3,6	2,6	1,8	2,2	0,9	5,3	-1,4	-0,1
Eissalons	3,4	2,3	1,5	1,8	1,3	4,4	-1,6	0,2
Eigenkapitalquote								
Beherbergung	2,9	8,9	14,9	12,9	-8,0	38,8	10,0	1,5
Hotels	3,4	9,1	14,8	12,9	-6,7	37,5	9,5	1,6
Hotels garnis	8,1	11,0	15,4	9,2	-11,8	37,0	1,1	-0,6
Gasthöfe	0	0,5	7,9	14,1	-13,9	42,4	14,1	2,9
Pensionen	5,6	13,7	30,5	36,9	12,9	57,8	31,3	8,4
Gastronomie	0	0,3	5,1	10,4	-17,4	37,7	10,4	0,7
Restaurant m. herk. Bedienung	0	1,2	5,5	11,8	-12,9	39,0	11,8	1,3
Restaurant m. SB	0	0,2	3,0	5,7	-19,4	30,9	5,7	-3,1
Cafés	0	0	4,0	6,2	-25,5	39,2	6,2	3,9
Eissalons	0	0	8,9	10,0	-21,3	29,8	10,0	-1,7

Quelle: dwif 2022, Daten DSV 2022 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)



Anhang 11: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Beherbergungsgewerbe nach Bundesländern

	2010	2015	2019	2020	2020 1. Quartil	2020 3. Quartil	Veränderung 2010/20 (%-Punkte)	Veränderung 2019/20 (%-Punkte)
Umsatzrendite								
Schleswig-Holstein	13,3	11,2	11,2	2,2	-13,6	16,2	-11,1	-9,0
Niedersachsen	16,9	16,4	15,1	14,7	-1,7	25,9	-2,2	-0,4
Mecklenburg-Vorpommern	10,9	12,1	11,3	15,6	7,6	28,6	4,7	4,3
Deutschland	15,2	15,8	14,7	12,3	-2,6	26,5	-2,9	-2,4
Cash-Flow-Rate								
Schleswig-Holstein	18,2	18,4	17,2	9,6	-8,7	27,8	-8,6	-7,6
Niedersachsen	16,9	16,4	15,1	14,7	-1,7	25,9	-2,2	-0,4
Mecklenburg-Vorpommern	18,8	20,8	17,5	25,3	14,0	37,7	6,5	7,8
Deutschland	15,2	15,8	14,7	12,3	-2,6	26,5	-2,9	-2,4
Eigenkapitalquote								
Schleswig-Holstein	12,4	14,9	19,1	19,5	-13,1	40,1	7,1	0,4
Niedersachsen	0,0	8,4	13,2	12,6	-13,6	36,5	12,6	-0,6
Mecklenburg-Vorpommern	4,2	13,4	14,3	25,9	2,2	44,5	21,7	11,6
Deutschland	k. A.	8,9	14,9	12,9	-8,1	38,1	k. A.!	-2,0
Investitionsquote								
Schleswig-Holstein	2,0	1,5	1,2	0,9	0,0	2,3	-1,1	-0,3
Niedersachsen	1,9	2,1	2,2	2,3	0,5	7,1	0,4	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	3,4	2,2	1,5	1,5	0,5	5,4	-1,9	0,0
Deutschland	2,2	2,1	2,0	2,2	0,6	7,1	0,0	0,2
Personalaufwandsquote								
Schleswig-Holstein	23,2	27,4	31,1	34,5	23,3	43,5	11,3	3,4
Niedersachsen	27,7	30,9	33,9	34,2	23,7	44,6	6,5	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	23,0	27,6	31,5	34,0	23,6	39,2	11,0	2,5
Deutschland	27,4	30,1	32,9	35,1	24,8	45,0	7,7	2,2

Quelle: dwif 2022, Daten DSV 2022 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten).



Anhang 12: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen in der Gastronomie nach Bundesländern

	2010	2015	2019	2020	2020 1. Quartil	2020 3. Quartil	Veränderung 2010/20 (%-Punkte)	Veränderung 2019/20 (%-Punkte)
Umsatzrendite								
Schleswig-Holstein	9,0	15,2	12,1	13,8	4,9	22,1	4,8	1,7
Niedersachsen	11,4	14,7	15,0	17,4	8,4	29,7	6,0	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	14,4	12,9	17,2	19,3	14,1	31,8	4,9	2,1
Deutschland	12,8	14,1	13,7	14,8	4,2	25,4	2,0	1,1
Cash-Flow-Rate								
Schleswig-Holstein	13,2	19,3	16,0	21,2	11,1	27,1	8,0	5,2
Niedersachsen	11,4	14,7	15,0	17,4	8,4	29,7	6,0	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	14,4	12,9	17,2	19,3	14,1	31,8	4,9	2,1
Deutschland	12,8	14,1	13,7	14,8	4,2	25,4	2,0	1,1
Eigenkapitalquote								
Schleswig-Holstein	0,0	0,0	3,2	6,4	-16,6	22,0	6,4	3,2
Niedersachsen	0,0	3,3	-0,4	21,6	-5,6	47,7	21,6	22,0
Mecklenburg-Vorpommern	0,0	2,9	25,7	13,5	-13,5	31,6	13,5	-12,2
Deutschland	k. A.	0,3	5,1	10,2	-17,4	37,5	k. A.	5,1
Investitionsquote								
Schleswig-Holstein	0,9	0,9	0,6	1,7	0,6	5,3	0,8	1,1
Niedersachsen	1,1	1,3	1,1	1,0	0,5	3,9	-0,1	-0,1
Mecklenburg-Vorpommern	1,0	1,8	2,4	1,1	0,6	2,2	0,1	-1,3
Deutschland	1,3	1,2	1,3	1,3	0,5	4,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote								
Schleswig-Holstein	26,3	28,5	32,3	33,3	26,0	37,6	7,0	1,0
Niedersachsen	28,9	31,3	33,0	32,2	25,1	39,7	3,3	-0,8
Mecklenburg-Vorpommern	26,7	30,1	32,1	30,1	26,6	42,3	3,4	-2,0
Deutschland	28,2	31,3	33,2	33,1	26,2	41,0	4,9	-0,1

Quelle: dwif 2022, Daten DSV 2022 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten),



Anhang 13: DEHOGA-Klassifizierung nach Reisegebieten 2022 (Anzahl der Betriebe)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	0	8	1	0	9
Nordsee	0	1	31	33	8	73
Ostsee	2	6	49	28	5	90
Übriges Schleswig-Holstein*	2	4	39	18	1	64
Herzogtum Lauenburg	0	1	7	4	0	12
Schleswig-Holstein	4	11	127	80	14	236
Anteil an Deutschland (in %)	6,1	4,1	3,1	3,2	12,0	3,4
Mecklenburgische Ostseeküste	1	0	26	32	1	60
Rügen/Hiddensee	0	0	19	23	2	44
Vorpommern	0	0	34	49	3	86
Mecklenburg-Vorpommern	1	2	120	131	7	261
Anteil an Deutschland (in %)	1,5	0,7	2,9	5,3	6,0	3,7
Nordseeküste	0	0	33	29	2	64
Ostfriesische Inseln	0	0	26	24	0	50
Ostfriesland	0	0	24	16	0	40
Niedersachsen	6	22	388	239	9	664
Anteil an Deutschland (in %)	9,1	8,1	9,5	9,7	7,7	9,5
Deutschland	66	270	4.097	2.476	117	7.026

* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2022, Daten Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (Stand: Januar 2022)



Anhang 14: G-Klassifizierung nach Reisegebieten 2022 (Anzahl der Betriebe)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	0	1	0	0	1
Nordsee	0	0	5	1	0	6
Ostsee	0	0	4	1	0	5
Übriges Schleswig-Holstein*	0	0	3	0	0	3
Herzogtum Lauenburg	0	0	1	0	0	1
Schleswig-Holstein	0	0	13	2	0	15
Anteil an Deutschland (in %)	0,0	0,0	3,1	3,1	0,0	2,8
Mecklenburgische Ostseeküste	0	0	0	0	0	0
Rügen/Hiddensee	0	0	1	0	0	1
Vorpommern	0	0	4	0	0	4
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	6	0	0	6
Anteil an Deutschland (in %)	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	1,1
Nordseeküste	0	1	3	0	0	4
Ostfriesische Inseln	0	0	2	0	0	2
Ostfriesland	0	0	0	1	0	1
Niedersachsen	0	2	26	3	0	31
Anteil an Deutschland (in %)	0,0	5,6	6,1	4,6	0,0	5,9
Deutschland	1	36	423	65	2	527

* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2022, Daten Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (Stand: Januar 2022)



Anhang 15: DTV-Klassifizierung Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Ferienzimmer nach Reisegebieten 2022 (Anzahl der Betriebe)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	8	46	82	5	141
Nordsee	0	35	736	1.545	731	3.047
Ostsee	14	175	993	1.020	518	2.720
Übriges Schleswig-Holstein*	0	15	243	289	107	654
Herzogtum Lauenburg	0	1	25	14	0	40
Schleswig-Holstein	14	233	2.018	2.936	1.361	6.562
Anteil an Deutschland (in %)	35,9	29,2	15,0	16,0	21,6	16,8
Mecklenburgische Ostseeküste	0	10	93	103	57	263
Rügen/Hiddensee	0	2	244	339	124	709
Vorpommern	6	44	353	747	574	1.723
Mecklenburg-Vorpommern	5	112	826	1.337	1.013	3.293
Anteil an Deutschland (in %)	12,8	14,0	6,1	7,3	16,0	8,5
Nordseeküste	0	20	517	640	122	1.299
Ostfriesische Inseln	1	8	155	172	91	427
Ostfriesland	0	2	139	287	85	513
Niedersachsen	4	64	1.587	2.078	531	4.264
Anteil an Deutschland (in %)	10,3	8,0	11,8	11,3	8,4	10,9
Deutschland	39	799	13.437	18.369	6.312	38.956

* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2022, Daten Deutscher Tourismusverband e. V. (Stand: Januar 2022)



Anhang 16: Themenorientierte Qualitätssiegel nach Reisegebieten 2022

	Bett+Bike-Betriebe	Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“	ADAC- Campingplätze	„i-Marke“-Tourist- informationen	Reisen für Alle
Holsteinische Schweiz	13	0	12	1	0
Nordsee	24	0	23	23	0
Ostsee	60	0	72	6	2
Übriges Schleswig-Holstein*	131	0	24	5	3
Herzogtum Lauenburg	32	0	7	1	0
Schleswig-Holstein	228	0	131	35	5
Anteil an Deutschland (in %)	4,3	0,0	11,6	4,7	0,2
Mecklenburgische Ostseeküste	38	0	14	6	27
Rügen/Hiddensee	15	0	16	8	4
Vorpommern	78	0	24	16	12
Mecklenburg-Vorpommern	242	1	93	40	58
Anteil an Deutschland (in %)	4,5	0,1	8,3	5,4	2,4
Nordseeküste	57	0	26	31	97
Ostfriesische Inseln	0	0	1	7	58
Ostfriesland	33	0	11	23	49
Niedersachsen	678	78	154	161	460
Anteil an Deutschland (in %)	12,7	5,6	13,7	21,7	19,1
Deutschland	5.357	1.390	1.127	742	2.404

* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2022, Daten ADFC Bett+Bike Service GmbH, Deutscher Wanderverband, PINCAMP | ADAC Medien und Reise GmbH (ADAC Campingführer 2021), Deutscher Tourismusverband Service GmbH, Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V. (Stand jeweils Januar 2022)



Anhang 17: Anzahl barrierefrei zertifizierte Betriebe (Reisen für Alle) nach Bundesländern 2022

	Jahr der Einführung	Insgesamt
Baden-Württemberg	Januar 2020	33
Bayern	Juli 2015	558
Berlin	Januar 2014	171
Brandenburg	März 2020	20
Bremen	2019	31
Hamburg	Oktober 2014	28
Hessen	Juli 2015	108
Mecklenburg-Vorpommern	April 2016	58
Niedersachsen	November 2014	460
Nordrhein-Westfalen	April 2014	289
Rheinland-Pfalz	März 2014	332
Saarland	Juli 2019	29
Sachsen	März 2020	19
Sachsen-Anhalt	Anfang 2015	177
Schleswig-Holstein	September 2013	5
Thüringen	Januar 2014	86
Deutschland		2.404

Quelle: dwif 2022, Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V. (Stand: Januar 2022)



Anhang 18: ServiceQualität nach Reisegebieten und Bundesländern 2022

	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	0	0	0
Nordsee	8	1	0	9
Ostsee	14	1	1	16
Übriges Schleswig-Holstein*	12	2	0	14
Herzogtum Lauenburg	2	0	0	2
Schleswig-Holstein	34	4	1	39
Anteil an Deutschland (in %)	2,2	2,1	2,9	2,2
Mecklenburgische Ostseeküste	13	1	0	14
Rügen/Hiddensee	4	0	0	4
Vorpommern	16	2	0	18
Mecklenburg-Vorpommern	39	4	0	43
Anteil an Deutschland (in %)	2,5	2,1	0,0	2,4
Nordseeküste	30	3	1	34
Ostfriesische Inseln	16	1	0	17
Ostfriesland	19	1	0	20
Niedersachsen	200	24	2	226
Anteil an Deutschland (in %)	13,0	12,8	5,9	12,8
Deutschland	1.538	188	34	1.760

* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2022, Daten Kooperationsgemeinschaft ServiceQualität Deutschland (SQD) e.V. (Stand: Januar 2022)



Anhang 19: DEHOGA-Umweltcheck

	Bronze	Silber	Gold	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	0	0	0
Nordsee	0	0	0	0
Ostsee	0	1	1	2
Übriges Schleswig-Holstein*	0	0	0	0
Herzogtum Lauenburg	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	1	2
Anteil an Deutschland (in %)	0,0	3,8	1,2	1,6
Mecklenburgische Ostseeküste	0	0	1	1
Rügen/Hiddensee	0	0	0	0
Vorpommern	0	0	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	3	4
Anteil an Deutschland (in %)	5,6	0,0	3,6	3,1
Nordseeküste	0	0	3	3
Ostfriesische Inseln	0	1	1	2
Ostfriesland	0	0	0	0
Niedersachsen	1	3	8	12
Anteil an Deutschland (in %)	5,6	11,5	9,5	9,4
Deutschland	18	26	84	128

* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2022, Daten Deutscher Hotel und Gaststättenverband e. V. (Stand: Januar 2022)



Anhang 20: GreenSign – Das Nachhaltigkeitssiegel für Hotels

	Level 1	Level 2	Level 3	Level 4	Level 5	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	0	0	1	0	1
Nordsee	0	0	0	1	0	1
Ostsee	0	0	0	1	0	1
Übriges Schleswig-Holstein*	0	0	1	1	0	2
Herzogtum Lauenburg	0	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	0	1	4	0	5
Anteil an Deutschland (in %)	0,0	0,0	1,3	4,2	0,0	2,6
Mecklenburgische Ostseeküste	0	0	0	0	0	0
Rügen/Hiddensee	0	0	0	0	0	0
Vorpommern	0	0	3	2	1	6
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	4	3	1	8
Anteil an Deutschland (in %)	0,0	0,0	5,1	3,1	12,5	4,2
Nordseeküste	0	0	2	0	0	2
Ostfriesische Inseln	0	0	0	0	0	0
Ostfriesland	0	0	0	1	1	2
Niedersachsen	0	0	6	6	1	13
Anteil an Deutschland (in %)	0,0	0,0	7,7	6,3	12,5	6,9
Deutschland	0	7	78	96	8	189

* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2022, Daten InfraCert GmbH (Stand: Januar 2022)

Anhang 21: TrustScore Reisegebiete, Schleswig-Holstein und Deutschland 2022 (Skala 0 bis 100 Punkte)

	Zimmer	Essen & Trinken	Location	Service	Hotel	Außenanlagen	Preis	Internet	Gesamt-Score
Holsteinische Schweiz	75,8	84,3	91,8	92,9	90,7	86,1	82,6	38,5	87,8
Nordsee	79,4	77,4	94,2	91,1	91,7	87,0	72,5	42,4	88,2
Ostsee	74,5	74,0	90,5	91,4	89,7	79,4	71,2	34,8	87,0
Übriges Schleswig-Holstein	77,1	80,7	91,5	92,4	87,7	85,4	73,2	53,7	85,9
Herzogtum Lauenburg	80,9	82,8	95,4	95,1	89,8	90,2	73,4	55,5	86,8
Schleswig-Holstein	77,6	77,3	92,6	91,5	90,5	84,0	72,6	42,0	87,4
Deutschland	77,5	80,8	91,8	91,8	89,1	83,0	74,0	47,9	86,4

Quelle: dwif 2022, Daten TrustYou GmbH sowie eigene Berechnungen

TrustScore – Gästezufriedenheit in Bewertungsportalen auf einen Blick

Die Metasuchmaschine TrustYou wertet alle Beurteilungen von Nutzern zu Unterkünften in Deutschland auf den relevanten Online-Portalen aus. Mithilfe statistischer Verfahren ergibt sich der TrustScore als Zusammenfassung aller Bewertungen und bildet die Online-Reputation von Unternehmungen auf einer Skala von 0 (negativste Ausprägung) bis 100 Punkten (positivste Ausprägung) ab. Der TrustScore stellt eine Art Gütesiegel dar: Auf einen Blick wird klar, wie gut oder schlecht ein Betrieb insgesamt bewertet wurde. Der TrustScore beinhaltet die Bewertungen aus den letzten 24 Monaten. Der TrustScore 2022 bezieht sich also auf die Jahre 2020/2021.

TrustYou Sentiment Analysis

Die sogenannte Sentiment Analysis erfasst auch die in den Freitexten der Bewertungsportale geäußerten Meinungen der Gäste zur Unterkunft, wertet diese über Algorithmen aus und standardisiert die Ergebnisse ebenfalls über die bekannte Skala von 0 bis 100 Punkten. Die Kategoriewerte geben Aufschluss über Handlungsbedarf und Verbesserungspotenzial in einzelnen Bereichen des Beherbergungsmarktes und können als Frühindikatoren auf Reinvestitionsbedarfe hinweisen. So sind zum Beispiel Daten für die Kategorien Zimmer, Service, Preis und Essen & Trinken verfügbar. Wichtig: Aus dem Durchschnitt der Kategoriewerte ergibt sich nicht der Gesamt-Score.



Impressum

Herausgeber:

Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein

Faluner Weg 6

24109 Kiel

Gyde Opitz

Telefon (0 431) 5335 600

Telefax (0 431) 5335 660

E-Mail info@sgvsh.de

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.

Wall 55

24103 Kiel

Dr. Catrin Homp

Telefon (0 431) 560 105 0

Telefax (0 431) 560 105 19

E-Mail info@tvsh.de

www.sparkassen-tourismusbarometer-sh.de

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

Büro Berlin

Marienstraße 19/20

10117 Berlin

Telefon (0 30) 7 57 94 90

E-Mail info-berlin@dwif.de

dwif – Büro München

Sonnenstraße 27

80331 München

Telefon (0 89) 23 70 28 90

E-Mail info@dwif.de

www.dwif.de

Bildnachweis:

TA.SH/Jens König

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in irgendeinem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden



www.tourismusbarometer.sh